

Niederschrift
über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Tönning
vom 25.05.2020, Nr. 2/2020

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:31 Uhr

Teilnehmer:

Stadtvertreterin Mery Ebsen (AWT)
 Stadtvertreter Helge Harder (SSW)
 Stadtvertreter Peter Tetzlaff (CDU) -Ausschussvorsitzender-
 Stadtvertreter Helge Prielipp (CDU)
 Stadtvertreter Sascha Halupka (SPD)
 Stadtvertreter Jacob Peters (SPD)
 Stadtvertreter Andreas Gülck (AWT)
 Stadtvertreter Maik Peters (SPD)
 Stadtvertreter Hans-Joachim Teegen (CDU)

Als Gäste nehmen teil:

Herr Kamin, Lademann & Partner
 Ralf Dommermuth, Dr. Knaf Consulting- und Vertriebs-GmbH

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeisterin Dorothe Klömmer
 Büroleiter Matthias Hasse
 Silke Homann-Vorderbrück (Protokollführerin)

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen
3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 11.02.2020 beratenen Punkte und Beschlüsse
4. Einwendungen gegen die Niederschrift des Hauptausschusses vom 11.02.2020
5. Einwohnerfragestunde
6. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung
7. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung zum Einzelhandelskonzept der Stadt Tönning – Vorstellung durch das Büro Lademann und Partner
8. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

9. Beratung und Beschlussfassung über die Organisationsanalyse für den Betriebszweig Bauhof sowie einer Kurzbetrachtung des Betriebszweiges Kläranlage des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung
10. Personalangelegenheiten
11. Grundstücksangelegenheiten
12. Rechts- und Vertragsangelegenheiten
13. Stundung, Niederschlagung und Erlass

1. **Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Peter Tetzlaff eröffnet pünktlich um 19:30 Uhr die Sitzung des Hauptausschusses und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, Stadtvertreter/innen, Gäste und die Verwaltung.

Die Beschlussfähigkeit wird vom Vorsitzenden festgestellt. Der Hinweis auf die Audioaufnahme erfolgt und es werden keine Einwände dagegen erhoben.

2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen

Die Verwaltung schlägt dem Hauptausschuss vor, die Tagesordnungspunkte 9. bis 13. in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten. Es werden keine Einwände dagegen erhoben.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt, die Tagesordnungspunkte 9. bis 13. in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 11.02.2020 beratenen Punkte und Beschlüsse

In der Sitzung wurde über den Grundstücksangelegenheiten, Personalangelegenheiten, Rechts- und Vertragsangelegenheiten sowie Stundungen, Niederschlagungen und Erlasse berichtet. Beschlüsse wurden nicht gefasst.

4. Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 11.02.2020

Es werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Frau Homann-Vorderbrück, die seit dem 01.04.2020 auf der Stabsstelle Stadtentwicklung tätig ist, stellt sich kurz vor. Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

6. Bericht der Bürgermeisterin/ Verwaltung

- **Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel**
Frau Klömmer bittet um kurzfristige Rückmeldungen mit Nominierungsvorschlägen für die Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel.
- **Medizinische Versorgung Eiderstedt**
Frau Klömmer gibt einen Überblick zum aktuellen Sachstand. Mit der im Mai 2020 stattgefundenen Lenkungsgruppensitzung hat die letzte Runde im Projekt, dass unter der Federführung des Amtes Eiderstedts durchgeführt wurde, stattgefunden und ist damit beendet. Das Ziel des Projekts lag in der Betrachtung, wie die zukünftige Aufstellung hinsichtlich der hausärztlichen Versorgung im Mittelbereich Tönning an den vier Standorten Garding, Tönning, St.-Peter-Ording und Oldenswort erfolgen soll. Ein gemeinsames Unterprojekt bestand auch darin, dass die Ärzte sich untereinander vernetzen wollten, um unter einer gemeinsamen Marke präsent zu sein. Dazu entsteht eine Website, die aktuell noch den letzten Feinschliff erhält. Auf dieser können die Ärzte sich und ihre Leistungen präsentieren innerhalb der Region Eiderstedts.

Die Website soll im Mai bzw. Juni online gehen und auch auf den einschlägigen Social Media Kanälen verbreitet werden. Zudem prüfen die einzelnen Orte für sich eigenverantwortlich, wie diese sich aufstellen: In Tönning laufen aktuell die Planungen für das RGZ, in Oldenswort und Garding entstehen jeweils ein MVZ und SPO hat hierzu noch keine finale Entscheidung getroffen, man befindet sich dort jedoch noch in Gesprächen mit den ansässigen Hausärzten. Mary Ebsen, die ebenfalls in der AG aktiv war, ergänzt, dass für Tönning die Entwicklung zwar im Prinzip bereits klar war, die AG jedoch auch sehr nutzbringend für die anderen Gemeinden war. Frau Klömmer führt weiter aus, dass es zwar um die Betrachtung der hausärztlichen Situation ging, die Fachärzte jedoch ebenfalls mitbetrachtet wurden. In Tönning sind aktuell folgende Fachärzte außerhalb des RVZ ansässig: Orthopäde, Augenarzt sowie Nervenärztin. Laut Frau Löffler (Ärztegenossenschaft) sind in Nordfriesland noch Haut-, Kinder- und Nervenärzte vorgesehen, wobei der Sitz des Nervenarztes/der Nervenärztin an Tönning gebunden ist.

- **Überblick Corona-Pandemie**

Die Verwaltung ist weiterhin stark gefordert aufgrund der vielfältigen Anforderungen, die aus der aktuellen Corona-Pandemie resultieren. Die Spielplätze sind inzwischen geöffnet und auch der Betrieb der Kindergärten wird wieder hochgefahren in Form eines Stufenmodells. Doch auch im Stufenmodell ist die Anzahl der Kinder, die betreut werden können, begrenzt. Zudem befinden sich unter den Mitarbeitenden Personen, die zur Risikogruppe zu zählen sind. Die Lage ist also angespannt und sollte es zu weiteren personellen Ausfällen kommen, besteht die Gefahr, dass ggf. die Betreuung nicht mehr für alle Kinder gewährleistet werden könnte. Es werden aber alle Anstrengungen unternommen, um den Eltern mit Betreuungsbedarf einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Auch der Schulbetrieb wird weiter hochgefahren. Die Klassen 1-4 sowie ab der 8. Klasse aufwärts werden tageweise in der Schule unterrichtet und die Abiturprüfungen sind gut überstanden. Frau Heß und Frau Klömmer stehen im regen Austausch miteinander. Das Jugendzentrum kann grundsätzlich unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen in Absprache mit Udo Radke geöffnet werden. Gemäß neuester Landesverordnung ist eine Öffnung für max. 10 Personen zulässig. Hierzu steht man im engen Austausch mit Kreis, Gesundheitsamt und Herrn Radtke. Es sind noch einige Fragen zu klären, aber eine Öffnung wird angestrebt. Auch die Bücherei sowie die Tourist-Information sind wieder geöffnet. Zur Öffnung des Schwimmbades liegen noch keine neuen Erkenntnisse vor, aber die Vorbereitungsarbeiten für eine Öffnung werden ausgeführt.

An dieser Stelle spricht Frau Klömmer ausdrücklich ihren Dank an alle Mitarbeitenden aus, die unter den besonders herausfordernden Bedingungen so engagiert ihren Dienst versehen.

7. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung zum Einzelhandelskonzept der Stadt Tönning – Vorstellung durch das Büro Lademann und Partner

Herr Kamin erläutert das vom Büro Lademann & Partner erstellte Einzelhandelskonzept für die Stadt Tönning. Die Aufgabenstellung lautete, im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Aktive Orts- und Stadtteilzentren (ASO) die Situation des Einzelhandels zu beleuchten. Während sich das Städtebauförderungsprogramm ASO auf ein abgegrenztes Gebiet im Innenstadtbereich bezieht, ist für ein Einzelhandelskonzept das Stadtgebiet als Ganzes zu betrachten und es ist aufzuzeigen, wo der Einzelhandel zukünftig stattfinden soll und welche Wege er einschlagen soll.

Dabei hat Lademann & Partner zunächst die Grundlagen sowie die Rahmenbedingungen betrachtet und den Einzelhandelsstandort bewertet. Es wurden mehrere Befragungen (Passanten, Händler, telefonische Umfrage) durchgeführt und 2 Arbeitsgruppen gebildet.

Aus Sicht der Nachfrageseite sind folgende Aspekte und Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- naturräumliche Lage von Tönning, die auch touristisches Potenzial bietet
- Tönning ist ein Unterzentrum mit Funktion eines Mittelzentrums
- Tönning muss mit einem leichten Einwohnerrückgang in der Zukunft rechnen
- Tönning ist aber positiv durch den Tourismus beeinflusst, welche ebenfalls den Einzelhandel nutzen
- Die Kaufkraft ist in Tönning unterdurchschnittlich zu bewerten
- Die Pendlerströme sind leicht rückläufig, es besteht Auspendlerüberschuss
- Tönning nimmt auch eine Versorgungsfunktion für das Umland wahr und strahlt auf umliegende Gemeinden aus
- Auch das Umland muss mit einem Einwohnerrückgang in der Zukunft rechnen
- Das theoretische Nachfragepotenzial liegt bei ca. 85 Mio. EUR – dieses wird jedoch nicht nur in Tönning abgeschöpft, sondern verteilt sich auch auf die Anbieter in den umliegenden Gemeinden sowie den Online-Handel.

Folgende Aussagen lassen sich zur Angebots- bzw. Branchenstruktur treffen:

- Katalogisiert nach Verkaufsflächen und Sortimenten ergeben sich für 2018 insgesamt 85 Betriebe mit 8000 qm Verkaufsfläche und einem Umsatz von ca. 38 Mio. EUR für Tönning
- Den Großteil machen dabei kurzfristige Waren aus
- Die Aufteilung der 8000 qm auf die einzelnen Sortimente zeigt, dass Schuhe und kurzfristiger Bedarf stark vertreten sind, Sortimente im Bereich Schmuck, Uhren, Optik und Möbel jedoch gering vertreten sind
- Bei der Aufgliederung der Verkaufsfläche nach den Standorten des Einzelhandels in Tönning zeigt sich, dass das Gewerbegebiet Ost den größten Standort stellt, mit dem Fokus auf kurzfristigen Bedarf. Die Innenstadt, bereinigt um den Edeka-Anteil, stellt noch knapp 1200 qm Verkaufsfläche und sonstige Lagen ergeben zusammen 1600 qm Verkaufsfläche.
- Es ist kein Magnetbetrieb auszumachen

Herr Kamin wies darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Analyse das Edeka-Geschäft in der Innenstadt noch betrieben und entsprechend bei der Analyse erfasst wurde. Mittlerweile ist das Geschäft geschlossen. Daher müssen die entsprechenden Zahlen und Feststellungen bereinigt werden um die auf den Edeka entfallenden Daten. Gerade im Süden von Tönning bestehen Defizite in der Nahversorgung. Diese werden durch die Edeka-Schließung noch verstärkt und es befindet sich mittlerweile nur noch ein Vollsortimenter (REWE) im Ort.

Herr Kamin attestiert ein gutes Angebot im periodischen und kurzfristigen Bedarf in Tönning, jedoch ergibt die Analyse auch Defizite im Bereich der Sortimente Sport, Spielwaren sowie Bekleidung.

Strukturell ist in Tönning kein Flächenmangel festzustellen und die leichte Versorgungslücke, die besteht, zeigt, das hebbares Potenzial vorhanden ist.

Herr Kamin erläutert den Entwicklungsrahmen für die Weiterentwicklung, untergliedert in kurz-, mittel- und langfristigen Bedarf und stellt fest, dass die Ansiedlung eines Vollsortimenters vorteilhaft wäre.

Als Strategieempfehlung, wo Einzelhandel in Zukunft angesiedelt werden soll, sind zwei Standorte zu nennen: Zum einen die Innenstadt, die zentral gelegen ist und vor allem ein Angebot mit Dienstleistungen und Fachcharakter vorhalten sollte. Durch die Edeka-Schließung ist die Nahversorgung ins Hintertreffen geraten und dieses Defizit sollte auch beseitigt

werden. Zum anderen ist der Gewerbestandort Ost zu nennen, denn dieser zieht vor allem Menschen aus dem Umland zur Deckung ihres Bedarfs an.

Zu vermeiden ist eine Zerstreung des Einzelhandels. Daher sollten keine neuen Standorte eröffnet werden, sondern eine Konzentration auf die beiden genannten Bereiche Innenstadt und Gewerbegebiet Ost erfolgen. Dabei nimmt die Innenstadt die Funktion als zentraler Versorgungsbereich ein, also als ein räumlich abgegrenzter Bereich, dem eine bestimmte Versorgungsfunktion zukommt. Das Hauptzentrum liegt hierbei rund um den Marktplatz. Die Innenstadt sollte also zukünftig als wichtigster Einzelhandelsstandort der Stadt Tönning ausgebaut werden mit dem Fokus auf Nahversorgung. Das Gewerbegebiet Ost, das nicht den Charakter der Zentralität aufweist, ist hingegen als Sonderstandort zu sehen und im Fokus sollten u.a. nicht-zentrenrelevante Sortimente, sogenannte „Kofferraumeinkäufe“, stehen. Die Krankenhausfläche kann als Ergänzungsfläche eingestuft werden.

Das Einzelhandelskonzept enthält als wichtiges Steuerungselement die Sortimentsliste für die zukünftige Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben, Bauleitplanung sowie Ansiedlung zukünftiger Gewerbe. Diese Liste ist unterteilt nach Nahversorgungs-, Zentren- und nicht-zentrenrelevante Sortimente.

Frau Ebsen dankt Herrn Kamin für die Erläuterungen und fragt, ob auch die weitere Stadtentwicklung mit Blick auf die neu entstehenden Baugebiete in Olversum und Kating betrachtet wurde, da diese zum Einkaufen nach Tönning fahren müssen und damit auf ein KFZ angewiesen sind. Herr Kamin antwortet, dass dieses Thema auch in den Arbeitskreisen diskutiert wurde. Jedoch benötigen Einzelhandelsunternehmen einen gewissen Umsatz, um erfolgreich tätig sein zu können und die Einwohnerbasis für die Ansiedlung eines Vollversorgers fehlen an diesen beiden genannten Standorten.

Die Schließung des Edeka-Marktes wurde noch einmal bedauert und Herr Kamin betonte, dass die Innenstadt Priorität haben sollte und die räumliche Konzentration auf die Innenstadt zu lenken ist.

Herr Harder fragt, ob die Feststellung, dass die Bevölkerungszahl sinke, allgemein auf Tönning bezogen ist oder auf den Innenstadtbereich. Herr Kamin antwortet, dass diese Erkenntnis aus einer Statistik stammt, die als Sekundärquelle hinzugezogen wurde. Frau Klömmer ergänzt, dass auch der Kreis von sinkenden Einwohnerzahlen ausgeht und offizielle Statistiken diese Prognosen ebenfalls aufstellen. Als relevante Faktoren können hier u.a. der demografische Wandel, sinkende Geburtenraten sowie die Entwicklung in der Altersstruktur genannt werden. Allerdings konnte in Tönning dieser negative Entwicklungstrend durch Zuzüge wieder aufgefangen werden, erklärt Frau Klömmer.

Herr Wrigge stellt die Frage, ob die sinkenden Einwohnerzahlen evtl. daran liegt, dass das Angebot an Wohnungen für Ältere zu gering ist. Frau Klömmer antwortet, dass der Entwicklungstrend dahingeht, dass die Bevölkerung tendenziell immer älter wird und sie bietet an, den Fraktionen eine Aufstellung der Altersstruktur in Tönning zukommen zu lassen. Das Thema „seniorengeeignete Wohnungen“ werde insbesondere bei der Überplanung der ehemaligen Krankenhausfläche in besonderem Maße berücksichtigt. Frau Ebsen stellt fest, dass in Tönning viel gebaut wird, aber die Einwohner dann nicht mehr werden und fragt, wer die Häuser denn belegt und ob man angesichts der vielen Single-Haushalt nicht auch mehr Wohnungen benötigen würde. Der Vorsitzende stellt fest, dass man vom Tagesordnungspunkt „Einzelhandelskonzept“ abschweift. Frau Klömmer fasst zusammen, dass die Themen Demografische Entwicklung und Wohnraum für Tönning hier nicht weiter thematisiert werden können, jedoch bei Projekten wie der Entwicklung des Krankenhausareals oder der Arbeitsgruppe Innenstadt mitberücksichtigt werden.

Es werden keine weiteren Fragen mehr gestellt, Herr Tetzlaff dankt Herrn Kamin für seine Ausführungen und es folgt die Beschlussfassung.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss empfiehlt:

Die Stadtvertretung beschließt verbindlich das dem Originalprotokoll als Anlage beigefügte Einzelhandelskonzept als Gesamtkonzept. Die im Gesamtkonzept getroffene Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereichs (Punkt 8.2 ab S. 94 ff) und die Sortimentsliste (Punkt 8.3 ab S. 98 ff) inkl. der Ziel- und Entwicklungsaussage mit Stand Januar 2019 werden ausdrücklich festgeschrieben.

Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

8. Verschiedenes

Der öffentliche Teil endet um 20:25 Uhr und die Zuschauer verlassen den Saal.